

Le Vieux Luxembourg qui disparaît

Wiederum ist ein Stück von Alt-Luxemburg verschwunden



Cliché Publicitas, Luxembourg

Dessin J. Gruber

En haut du Breitenweg (à droite en montant)

La maison supérieure, qui avance dans la rue, a disparu au courant de cette année et a servi à l'agrandissement de la clinique voisine. — Das Haus oben im Breitenweg rechts, ehe man zum alten Bogen kommt, der den obersten Teil des Breitenwegs ziert, ist seit Anfang dieses Jahres verschwunden, um als Vergrößerung der Klinik wieder aufgebaut zu werden. Beim Neubau wurde die frühere Ecke abgerundet und reicht bis zum bogenartigen Eingang rechts, der zum Nachbarhause gehört.

vom 16. August 1917 in den Besitz des Spezereiwarenhändlers Herrn J. Heinesch.

Schon vor seiner Heiligsprechung wurde der Märtyrer Nepomuk in der Hauptstadt Luxemburg verehrt.

Eine bereits früher bestehende Bruderschaft des hl. Nepomuk wurde 1733 durch Papst Clemens XII. anerkannt und mit Ablässen versehen.

Die Mitglieder beiderlei Geschlechts dieser Bruderschaft mußten besonders darüber wachen, ihre Zunge im Zaum zu halten, sich streng vor übler Nachrede, lügenhafter Anklage oder Verleumdung zu hüten und solche auch nicht bei anderen zu dulden.

Im Jahre 1839 wurden die letzten Mitglieder in diese Bruderschaft aufgenommen. Bischof Laurent stiftete 4 Jahre später (1843) als Erinnerung an diese Bruderschaft ein Hochamt, welches jedes Jahr am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt gehalten wird.

In den Archiven der Kathedrale in Luxemburg befinden sich im Register der Bruderschaft (für die Periode vom 16. Mai 1733—16. Mai 1839) die Namen von Tausenden von Mitgliedern aus Stadt und Land.

Oberpolizeikommissar Alphonse Rupprecht († 1929), dessen gut dokumentierten Aufsatz: «Le Groupe de Saint Jean Népomucène dans la cour de la maison Heinesch» (siehe «Ons Hémecht», Jahrgang 1919, Seite 151 und folgende) wir teilweise als Quelle benutzen, glaubt, daß dieses Denkmal gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts im Hofe des Hauses Nr. 11 der Wasserstraße errichtet wurde, um diesen wichtigen Brunnen, der möglicher Weise damals als öffentlicher Brunnen diente, unter den besonderen Schutz des hl. Johann von Nepomuk zu stellen. Klangvolle Namen wie: van der Noot, Terzweich, Hendel, Benus, de Feller, Haas, Dutreux, Namur, Staas, Mohr von Waldt, Baclesse, Demeff, de Brias, Masius, Remy, von Wiltheim, Bous, Reuter, Dumont, von Breiderbach usw.